



Charlotte Altermatt

Neugestaltung Tüchelweiher

Ein Spielband für Rapperswil SG

| | |
|--------------|---|
| Diplomandin | Charlotte Altermatt |
| Examinatoren | Prof. Andrea Cejka, Esther Gisler, Paul Rutishauser, Robin Winogrand |
| Expertin | Beatrice Friedli, Klötzli und Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern |
| Themengebiet | Freiraumentwurf |



Siedlungsverdichtung entlang der Neuen Jonastrasse gemäss Masterplan Verkehr

Aufgabenstellung: Das Tüchelweiherareal in Rapperswil wird im Masterplan als Freifläche in einem stark verdichteten Gebiet ausgewiesen. Heute sind auf dieser Fläche ein Parkplatz und ein Spielplatz zu finden. Durch den Bau einer Tiefgarage wird der Parkplatz aufgehoben. Was geschieht mit dem Spielplatz, warum ist er zu erhalten bzw. auszubauen? Besteht die Möglichkeit ihn in einen Stadtpark bzw. Stadtplatz zu integrieren?

Ziel der Arbeit: Die Spieltauglichkeit der Anlage ist aufzuzeigen. Es soll ein Gesamtkonzept

für die Anlage erarbeitet werden, welches den Aspekt des Spiels und der Kindertauglichkeit berücksichtigt. Der Spielbereich soll in die Anlage integriert werden und nicht wie heute ein Implantat darstellen.

Lösung: Die zentral gelegene Anlage Tüchelweiher ist als herkömmliche Grünfläche nicht konkurrenzfähig mit der Seeanlage. Durch die Kombination Spielanlage und öffentliche Freifläche wird dem entgegengewirkt. Der Entwurf greift die Geschichte des Geländes, die Tüchelweiher auf. Mehrere Becken werden in das fliessende



Grundriss Vorprojekt



Sicht vom Wegelement über die Sitzmauer in die Aktivspielfläche

Gelände gelegt. Sie werden gefüllt und geleert, bespielt und verlassen, je nach den Bedürfnissen der Benutzer. Durch die Beckenstruktur wird es möglich die unterschiedlichen Nutzungsansprüche in nächster Nähe anzubieten.

Das ganze Gelände wird als Spielmaschine betrachtet. Der grösste Teil des Spielangebotes wird durch die Topografie und die Vegetation abgedeckt. Das bewegte Gelände kann fast alle Spielanforderungen (rennen, klettern, springen, entdecken, schleichen) abdecken. Um das Angebot zu ergänzen werden Rutschen, Balanceelemente und Kletterseile integriert. Bei der Ausgestaltung der Spielelemente ist besonders darauf geachtet worden, dass die Sprache des Geländes nicht durchbrochen wird. Das Netzband, das Holzband und das Balanceband ziehen sich über das Gelände und laden zum erforschen, entdecken, erklettern und verweilen ein.